Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2017 €		Soll-Ansatz 2017 - 2. Quartal €		Ist-Ergebnis 2017 - 2. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2017 - 2. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 2. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.959.850		322.400		322.827		0,13	306.189	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	342.500		0		0			0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.750	2.305.100	550	322.950	0	322.827	-100,00 -0,04	9.011	315.200
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	583.150		145.100		142.975		-1,46	137.760	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			-	
	583.150		145.100		142.975		-1,46	137.760	
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	428.000		111.550		105.086		-5,79	91.192	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	125.650		36.350		35.076		-3,50	31.596	
	553.650		147.900		140.162		-5,23	122.788	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	547.250		136.850		126.039		-7,90	121.006	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	312.650		80.900		47.390		-41,42	55.418	
		1.996.700		510.750		456.566	-10,61		436.972
8. Sonstige Zinsen und Erträge		13.300		2.050		3.343	63,07		4.695
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		272.150		92.600		89.137	-3,74		93.980
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-20.850		0		0			0
Übertrag		28.700		-278.350		-219.533	0,00		-211.057

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

A. Erfolgsplan - Quartalsbericht

	Soll-Ansatz 2017 €		Soll-Ansatz 2017 - 2. Quartal €		Ist-Ergebnis 2017 - 2. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2017 - 2. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 2. Quartal €	
Übertrag		28.700		-278.350		-219.533	-21,13		-211.057
11. Ergebnis nach Steuern		28.700		-278.350		-219.533	-21,13		-211.057
12. Sonstige Steuern		-750		-250		-263			262
13. Quartalsverlust		27.950		-278.600		-219.796	-21,11		-210.795

*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 2. Quartal

Allgemeines:

Im Zwischenbericht wurden bei einzelnen Positionen Umgliederungen nach den Vorgaben des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 17.07.2015 vorgenommen, sodass sich gegenüber den Positionen des Wirtschaftsplanes leichte Verschiebungen ergeben. Betroffen sind insbesondere Ertragspositionen, die bisher unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ gelistet waren und nunmehr den „Umsatzerlösen“ zugeschlagen sind. Es haben sich jedoch keine gravierenden Abweichungen ergeben.

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2017 und das zweite Quartal 2017 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das zweite Quartal 2017 wurde mit dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal 2017 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des zweiten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das zweite Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 30.06. lediglich der Abschlag Mai als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Weihnachtszuwendung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,

- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Beim Soll-/Ist-Vergleich ergibt sich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 21,11 %). Die Verbesserungen ziehen sich dabei faktisch durch alle Positionen, machen sich allerdings besonders bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bemerkbar.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich ein um 4,3 % höherer Verlust. Auch hier ergeben sich bei den meisten Aufwandspositionen Mehrbelastungen, die jedoch durch gestiegene Erlöse bei geringerem sonstigem betrieblichen Aufwand teilweise aufgefangen werden konnten.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Der Sollansatz zeigt sich zum Ist-Ergebnis für das zweite Quartal ausgeglichen (+0,13 %).

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung der Erlöse aus Verbrauchs- und Grundgebühren um 1,61 %.

Ausschlaggebend hierfür sind automatisierte Abschlagsänderungen auf Grund der Vorjahresabrechnung. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse um 2,42 % zum Vorjahresquartal verbessert. Es ist jedoch anzumerken, dass zur Ermittlung der prozentualen Abweichung die im Vorjahr als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesenen Umsätze (9.011 €) durch die eingangs erwähnte Umgliederung nunmehr unter der Position Umsatzerlöse erfasst werden.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis nur geringfügig nach unten ab.

Wie obenstehend unter der Position Umsatzerlöse erwähnt, sind die für den Versorgungsbetrieb relevanten sonstigen betrieblichen Erträge ab dem Jahr 2017 den Umsatzerlösen zugeschlagen, so dass ein Vergleich mit dem Vorjahresquartal nicht aussagekräftig wäre.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand liegt um 1,46 % unter dem Soll-Ansatz für das zweite Quartal.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass systembedingt der Wasserbezug für das Jahr 2017 wie auch in den Vorjahren durch den WTV in monatlich gleichbleibenden Abschlägen berechnet wird und hierfür als Grundlagen die tatsächlich mit dem Versorgungsbetrieb abgerechnete Wassermenge (Zeitraum Oktober 2015 bis September 2016 mit knapp 879 Tm³) und der durch die Verbandsversammlung des WTV für 2017 beschlossene vorläufige Wasserbezugspreis (knapp 0,650 €/m³) dienen. Der daraus ermittelte vorläufige Jahresbezugspreis wird auf die Abschlagsmonate verteilt und ergibt dann die vom Versorgungsbetrieb zu zahlenden monatlichen Ist-Beträge.

Unsere Wirtschaftsplanprognose für 2017 (Soll-Beträge) geht von einer ähnlichen Bezugsmenge (875 Tm³) bei einem Bezugspreis von ebenfalls 0,650 €/m³ aus. Entgegen den Soll-Beträgen jedoch berücksichtigen die zu leistenden Abschläge keine saisonal bedingten Schwankungen, so dass sich alleine hieraus eine Abweichung zwischen Soll und Ist ergibt.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres mit einem Bezug von 221.007 m³ ergab sich in 2017 ein um gut 3 Tm³ geringerer Wasserbezug von 217.845 m³, der sich damit auch auf dem Niveau der Vorvorjahre bewegt.

Der demgegenüber im Vorjahr höhere Materialaufwand (gut 5 T€) ist auf die bereits oben beschriebene Abschlagsberechnung durch den WTV zurückzuführen.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 5,23 % unter dem Quartals-Soll.

Ursächlich sind hier insbesondere Vergütungen für Bereitschaftsdienste des Wasserwerkspersonals, die sich am Vorjahres-Soll orientierten, in diesem Maße allerdings nicht angefallen sind.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden Quartals mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Erhöhung um 14,15 %. Die tarifliche Entgeltanpassung um 2,35% zum 01. Februar sowie die befristete Weiterbeschäftigung des ehemaligen Auszubildenden haben sich hierbei ausgewirkt. Zudem wurde im Vorjahr die Leistungsvergütung an die Mitarbeiter erst im dritten Quartal ausgezahlt. Dies wird in der Vergleichszahlen des 3. Quartals wiederum zu größeren Abweichungen führen.

Abschreibungen (Pos. 6)

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich eine Abweichung um 7,90 % nach unten, bedingt durch wegen zeitlicher Verschiebungen noch nicht fertiggestellte Investitionsmaßnahmen.

Das Ist-Ergebnis weicht gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,16 % nach oben ab, hervorgerufen durch die Betriebsfertigkeit verschiedener Investitionsmaßnahmen, die erstmals abzuschreiben waren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Der Aufwand liegt um 41,42 % unter dem Quartals-Soll.

Neben deutlich geringeren Aufwendungen zur Unterhaltung im Leitungsnetz und an Hausanschlüssen wurden auch die Aufwendungen für Ingenieurberatungen nur in geringem Umfang in Anspruch genommen.

Die Quartalsaufwendungen liegen ebenfalls um 14,49 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich waren auch hier die geringeren Aufwendungen im Leitungsnetz und Hausanschlüssen sowie geringere Prüfungs- und Beratungskosten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Der Zinsaufwand liegt um 3,74 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich um 5,15 % unter Vorjahresniveau. Die gegenüber dem Quartals-Soll um gut 4 T€ geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass bis zum Quartalsende entgegen der Prognose geringere Darlehensneuaufnahmen durchgeführt wurden. Die Zinsaufwendungen für die Girokonten sind ebenfalls niedriger als prognostiziert ausgefallen. Die Abweichung nach unten gegenüber dem Vorjahr resultiert aus fortlaufenden Tilgungen der Bestandsdarlehen und damit einhergehendem geringeren Zinsaufwand.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des zweiten Quartals für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 2. Quartal

Vorhaben	Soll-Ansatz 2016 €	Soll-Ansatz 2017 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 30.06.2017)
A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten					
1. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	370.000	200.000	570.000	0	Nach Beschluss des BetrA am 10.03.2014 sollen die notwendigen Maßnahme- und Vergabebeschlüsse koordiniert über den ABV erfolgen. Raumbuch fertiggestellt. Endgültiger Maßnahmebeschluss wurde am 12.12.2016 im Rat getroffen.
B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Irlenborn, Dorfstraße (Parallelstraße zum Scheider Weg)	35.000	15.000	50.000	0	Planungen laufen.
2. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	120.996	
3. Planungen	75.000	175.000	250.000	2.383	Planungen für Erneuerung Nelkenweg (1448,29) und Obereiper Mühle (934,42)
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf-Mühleip, Eitorfer Straße (Kreuzungsbereich Lindscheider / Linkenbacher Straße)	0	50.000	50.000	0	
2. Eitorf, Siegstraße (ab Einmündung Poststraße) und Leienbergstraße	250.000	0	250.000	8.252	Ausführungsplanung erfolgt, Auftragsvergabe erfolgt, Beginn Bauausführung 7/2017
3. Eitorf, Hospitalstraße (von Bergstraße bis Buchenweg)	0	270.000	270.000	0	Ausführungsplanung liegt vor, Ausführung voraussichtlich erst in 2018
4. Bitze, Alzenbacher Straße (K18)	0	820.000	820.000	226.631	Bauausführung läuft
5. Bitze, In der Gräfenwiese und An der Kirchenwiese (Teilstrecke)	0	275.000	275.000	0	Planungsauftrag erteilt
6. Alzenbach, Canisiusstraße	0	610.000	610.000	2.367	Bauausführung läuft
7. Schmelze (nördlicher Teil ab Haus-Nr. 15) bis einschließlich Hatzfeld	0	180.000	180.000	2.130	Geologisches Gutachten ausgeführt, Planungsleistungen laufen
8. Transportleitung zwischen Kehlenbach und Niederrottersbach	0	460.000	460.000	410	Planungsauftrag erteilt, Ausführung vorraussichtlich erst in 2018
9. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	180.000	300.000	123.066	
C. Betriebs- und Geschäftsausstattung					
	72.000	47.000	119.000	59.685	
	1.042.000	3.402.000	4.444.000	545.920	

Soll-Ansatz 2016	Soll-Ansatz 2017	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
2.966.350	3.252.100	6.218.450	2.170.000	1100 T€ aufgenommen am 10.03.16; Zinssatz 0,51 % p.a. 1070 T€ aufgenommen am 13.02.17; Zinssatz 0,52 % p.a.

Darlehnsaufnahmen